Pierre Carlet de Marivaux

Die falsche Zofe oder Der bestrafte Betrüger

(La fausse suivante ou Le fourbe puni)

Übersetzung aus dem Französischen: Reinhard Palm
Bearbeitung: Reinhard Palm
Komödie, Schauspiel
1D 5H (6 Darst.)
UA: 08.07.1724, Comédiens italiens in Paris

Eine junge Frau verkleidet sich als „Chevalier“ und entdeckt auf einem Maskenball, dass ihr vorgesehener Bräutigam Lelio eine Intrige gegen seine Geliebte spinnt, um an ihre Mitgift zu gelangen. In männlicher Rolle erfährt sie Geständnisse, die ihr als Frau verborgen geblieben wären, und wird selbst Teil eines Spiels um Geld, Liebe und Verrat. Am Ende fallen die Masken – und sie durchschaut den Mann, den sie beinahe geheiratet hätte.

Auf einem Pariser Maskenball schlüpft eine junge Erbin in die Rolle eines „Chevaliers“. Was als harmloses Spiel beginnt, wird zur gefährlichen Enthüllung: Unter der Maske beobachtet sie ihren vorgesehenen Bräutigam Lelio und erkennt, dass hinter seinem charmanten Auftreten ein berechnender Intrigant steckt, der bereit ist, seine Geliebte zu opfern, um an eine größere Mitgift zu gelangen.

Um die Abmachung mit der Comtesse zu umgehen, bittet Lelio ausgerechnet den vermeintlichen Chevalier, ihr den Kopf zu verdrehen und so die geplante Ehe zu torpedieren. Doch das Spiel um Geld und Liebe eskaliert, Verkleidung und Verwechslung treiben die Handlung ins Groteske. Am Ende scheitern alle Heiratspläne, und die Masken fallen: Die junge Frau durchschaut die Kaltblütigkeit des Mannes, den sie fast geheiratet hätte – und vereitelt seine Pläne, bevor sie selbst enttarnt wird.

Pierre Carlet de Marivaux
Text
(*1688 in Paris | † 1763 in Paris)

Reinhard Palm

Übersetzung, Bearbeitung
(* 1957 in Vöcklabruck | † 2014 in Wien)

Reinhard Palm studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Universität Salzburg sowie später Völkerkunde, Arabisch und Hebräisch an der Universität Wien. 1982 promovierte er in Salzburg mit einer Arbeit über Pilgerwesen und Orienterfahrung im Spätmittelalter.
In den 1980er-Jahren wandte sich Palm dem Theater zu. Er arbeitete zunächst als Dramaturg am Burgtheater Wien, später am Schauspielhaus Zürich, wo er von 1992 bis 1999 als Chefdramaturg tätig war. Ab den 2000er-Jahren konzentrierte er sich zunehmend auf eigene literarische Projekte und Übersetzungen, darunter Libretti, Bearbeitungen klassischer Stoffe und Übertragungen von Shakespeare-Texten.